

# KKJD Newsletter

Ausgabe 24.04.2020

## Neuigkeiten

### Wir sind für euch da

von Ulrich Schön

Auch wir im Kirchenkreisjugenddienst sind in unserer Arbeit besonders herausgefordert. Leider können wir die meisten Angebote nicht wie gewohnt durchführen. In den Osterferien mussten die Schulungen und Night and Day leider ausfallen, Mitarbeiterkreise und andere Gruppen können sich gerade nicht analog treffen. Leider wissen wir auch noch nicht, wie es mit den Angeboten in den Sommerferien sein wird. Wir suchen aber Wege, um weiter für euch da zu sein! Auf unserem Instagram-Kanal lief bis Ostern der digitale Kreuzweg, außerdem gab es bereits verschiedene Aktionen.

Vielen Dank an alle, die sich von euch beteiligt haben. Auf der Homepage findet ihr einen eigenen Bereich „für Zuhause“. Außerdem sind wir regelmäßig im Chat, Videotreffen oder über das Telefon mit vielen von euch verbunden. Und wir sind weiter für euch erreichbar: Wer einfach mal reden möchte, wer mal eine Frage hat, wer eine tolle Idee hat..., meldet euch sehr gerne bei uns. Wir sind für euch da, ruft an, schreibt uns, mailt uns, besucht uns auf der Homepage oder, oder... Jeden Donnerstag um 17 Uhr findet vorläufig ein Videochat zum Quatschen, Leutetreffen und Spielen statt. Auch dazu seid ihr herzlich eingeladen. Hier müsstet ihr euch einfach bei mir anmelden. Wir freuen uns auf euch! Sobald es Neuigkeiten zu geplanten Aktionen gibt, werden wir euch informieren.

Herzliche Grüße vom ganzen Team des Kirchenkreisjugenddienstes!



## In dieser Ausgabe

Wir sind für euch da

Seite 1

Rezept—Kugelkreuz Brötchen

Seite 2

Mitmachen von Zuhause

Seite 3

Geschichte

Seite 4

Poetry & Rätsel

Seite 5

Actionbound / Spaziergang

Seite 6

#LeaveNoOneBehind

Seite 7

Termine

Seite 8



# Dolt Yourself

## Rezept Kugelkreuz Brötchen

von Ronja Halleman & Axel Steiner

### Zutaten

- 1 kg Mehl
- 200 ml lauwarme Milch
- 400 ml lauwarmes Wasser
- 2 Pck. Trockenhefe
- 1 TL Honig
- 1 TL Salz
- 4 EL Öl

Mehl in eine Schüssel geben Flüssigkeiten und Hefe hinzugeben, sowie Honig, Salz und Öl. Alles gut vermischen und zu einem glatten Teig kneten.

*(Mit etwas abgenommener Milch, dem Honig und dem Salz kann auch zuvor ein Hefeansatz gemacht werden, indem die in einen Teil der Milch die Trockenhefe aufgelöst wird. Dieses lässt den Teig später stärker gehen, da sich im Hefeansatz die Hefe stärker und schneller vermehrt. Bei über 40 Grad stirbt die Hefe übrigens ab, deshalb dürfen Wasser und Milch nicht zu heiß sein.)*

An einem warmen Ort für 30 Minuten ruhen lassen.

Anschließend aus dem Teig ca. 6 cm bis 8 cm breite Kugeln formen. Angestoßen auf einem Backblech zu einem Kugelkreuz anordnen. Die einzelnen Teigkugeln können dann noch mit verschiedenen Dingen bestreut werden z.B. Salz, Chili, Sesam, Käse...

Für ca. 25 Minuten bei 180 Grad backen.





# Neuigkeiten

## Mitmachen von Zuhause

von Annika Schulze

Die Diakoninnen und Diakone lassen sich immer mal wieder was Neues einfallen und so sind zu Beginn der Kontaktsperre ein paar Aktionen entstanden. Wir wollten Jugendliche und alle, die Lust haben, beteiligen und haben zum Mitmachen aufgerufen. Da gab es und gibt es auch immer noch Lustiges, Kreatives und Spirituelles.

Als erste Aktion wurden Bilder zu dem eigenen Konfirmationsspruch gemacht. Für die Konfis, die in diesem Jahr konfirmiert werden, ein ganz aktuelles Thema. Alle anderen mussten vielleicht erstmal suchen, wie genau nochmal der Vers war. Hier sind nun ein paar Bilder zu sehen. Alle Aktionen sind aber auch unter [www.kkjd-peine.de](http://www.kkjd-peine.de), bei facebook und instagram zu finden. Da geht es dann auch um Kloppapier, Mehl und was daraus gemacht werden kann, aber auch um ganz persönliche Gebetsanliegen und Gedanken zu biblischen Versen. Keine Aktion ist beendet – jeder kann mitmachen und uns etwas schicken und bestimmt kommt auch wieder etwas Neues dazu!



*Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!  
Joh 20,29*



## Extra für Kinder von Annika Schulze

Auf der Homepage [www.kkjd-peine.de](http://www.kkjd-peine.de) gibt es unter der Rubrik „FÜR ZUHAUSE“ auch eine Seite für Kinder und Familien. Hier findet ihr Andachten, Rätsel, Geschichten und Kreatives – auch hier wird es immer wieder etwas Neues zu entdecken geben.





## Angedacht

### Eine Geschichte

Von Annika Kasten

Liebe Leserin, lieber Leser

Momentan lese ich viel. Auch viel Verschiedenes. Über Humboldt und seine Reise in Südamerika, das Tagebuch der Anne Frank, Bücher über unsere heimischen Vögel, und Bücher über Menschen an den verschiedensten Orten der Welt. Das sind Geschichten, Geschichten die mich das hier und jetzt vergessen und an eine andere Welt denken lassen. Aber man muss nicht Bücher lesen, um der aktuellen Situation ein wenig zu entfliehen. Wir können uns auch gegenseitig Geschichten aus unserem Leben erzählen, in Erinnerungen schwelgen und für ein paar Momente das hier und jetzt vergessen. So geht mir das auch, wenn ich mir gemeinsam mit meiner Schwester Fotos aus unserer Kindheit anschau. Dann erzählen wir uns gegenseitig, welche Erinnerungen wir dazu haben. Geschichten bereichern unser Leben, gerade jetzt. Und daher möchte ich auch eine Geschichte erzählen und teilen.

*Es wurde Herbst auf dem Mohnblumenfeld. Die Feldmäuse waren emsig und eifrig. Sie sammelten Nüsschen, Getreidekörner, Sonnenblumenkerne und viele andere Leckereien zusammen. Sie wollten sich einen großen Vorrat anlegen, damit sie im kalten Winter nicht verhungerten. Sie sammelten auch weiches Moos und gut duftendes Heu aus Bauers Scheune, um es weich und warm zu haben. Frederick saß den ganzen Tag an seinem Lieblingsplatz auf einem kleinen Stein. Der hatte eine Mulde, in die er sich wunderbar reinlegen konnte. Dort schien ihm die Sonne direkt auf dem Bauch. Dort flogen die Vögel singend durch die Lüfte und der Wind trug den Duft von frischem Obst bis an seine Nase heran. Seinen Mäusefreunden gefiel das nicht: „Frederick, warum hilfst Du nicht Vorräte sammeln? Warum hilfst du nicht Moos suchen? Warum hilfst du nicht Heu aus Bauers Scheune tragen?“ Frederick antwortete: „Aber ich sammle doch. Ich sammle Sonnenstrahlen, die vom Himmel fallen. Ich sammle Lieder, die die Vögel singen. Ich sammle Geschichten, die der Wind erzählt.“ „Frederick, können Sonnenstrahlen unsere Bäuche füllen? Können Lieder und Geschichten unsere Pfötchen, Nasen und Ohren warm halten? So hilfst du uns nicht. Du bist und bleibst eine faule Maus. Wirst schon sehn. Der kalte Winter wird dir seine Lektion erteilen!“ Und so machten sich die Mäuse wieder an die Arbeit, sammelten und suchten. Nur Frederick nicht. Der lag in seiner Mulde auf seinem Stein und genoss die letzten Herbstsonnenstrahlen. Die Tage vergingen. Die Blätter vielen von den Bäumen und es dauerte nicht lange, da kam der erste Frost. Die Mäuse hatten sich in ihren Bau zurückgezogen. Sie hatten es warm und weich. Ihre Bäuche waren stets gefüllt. Doch glücklich waren sie nicht. Ihnen fehlte der Frühling. Ihnen fehlte der Sommer. So dunkel, so kalt, so lang war der Winter. Und noch so viele Tage sollte es dauern, bis sie endlich aus ihrem Bau kriechen konnten.*

*Die Sehnsucht nach den warmen, hellen Jahreszeiten wurde so groß. Siemussten weinen. Bis auf eine Maus. Frederick kroch aus seiner harten, kalten Ecke im Mäusebau - er hatte ja kein Moosgesammelt. Sein Bauch war ganz leer und flau - er hatte ja keine Vorräte gesammelt. Er setzte sich zu seinen Mäusefreunden und begann zu erzählen. Er erzählte von den Sonnenstrahlen. Wie warm und wohligh sie sich auf dem Fell anfühlen. Er sang die Lieder der Vögel. Er erzählte die Geschichten des Windes. Den Mäusen wurde warm ums Herz. Den ganzen Winter blieben sie beieinander sitzen und lauschten Frederick. Und als Frederick seine letzte Geschichte erzählt hatte, war der Winter schon vorbei. Die Vögel waren zurückgekehrt, die Sonne schien und die Mohnblumen öffneten ihre Knospen. Der Frühling war zurückgekehrt. Und weil Frederick die Sonnenstrahlen, die Lieder und die Geschichtengesammelt hatte, kam der Frühling schneller als jemals zuvor. Zumindest dachten das seine Mäusefreunde. Wie gut das Frederick so fleißig gesammelt hatte. (von Leo Lionni, Beltz&Gelberg Verlag)*

Das ist eine Geschichte, die ich immer wieder gerne lese. Sie zeigt mir immer wieder, Geschichten können für eine Zeit das Leben verändern, uns die Sorgen vergessen lassen und in eine andere Welt träumen.



# Aktuelles

## Poetry

von Alina Eggers

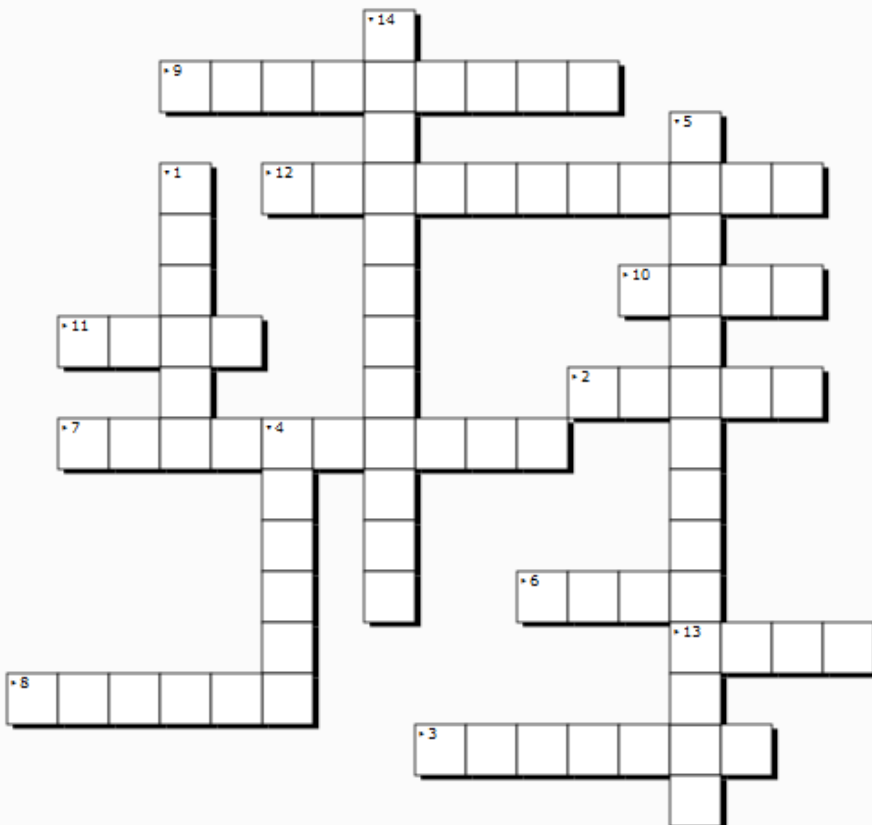
Können kaum noch fliegen, aber mit Gott werden wir gegen Corona siegen

Im Rahmen unserer instagram-Aktionen schrieb Alina Eggers einen Text, der die aktuelle Lage ziemlich gut trifft. Danke Alina!

Leute verzweifelt, Schulen zu, wie Corona besiegen, das ist der aktuelle Clou.  
 Das Wasser klar, die Luft rein, doch das schöne Wetter genießen soll gerade nicht sein.  
 Hatten Pläne für die Ferien, doch jetzt schauen wir fast nur Serien.  
 Wollen in den Urlaub, ans Meer, in den Sand, doch diese Krise zeigt, was ist wirklich relevant.  
 Der Umwelt geht es gut, bitte gib auch du, Gott, uns Mut.  
 Nicht den nächsten Urlaub buchen, lieber nach einer Lösung suchen.  
 Restaurants, Cafés, alles dicht, zu Hause bleiben vielerorts schon eine Pflicht.  
 Gefahren wird die Wirtschaft an die Wand, Leute am finanziellen und persönlichen Rand.  
 Bleiben schon ihr letztes Hemd, die Situation ist uns völlig fremd.  
 Sind am Überlegen, ist es wert, der Versuch, es ist schwer ohne Besuch.  
 So viele fühlen sich allein, doch mit Gott sind wir nicht klein.  
 Keine Arbeiter mehr überall, nicht auf dem Feld, in den Läden funktioniert es kaum mit Zettel.  
 Medizinische Versorgung, Schutzkleidung, Helfer klammern, doch wir halten zusammen!  
 Arbeiten, einkaufen, wir sind füreinander da, hoffentlich wird allen das Ausmaß klar.  
 Viele geheilt, doch es werden immernoch einige krank, doch an alle Helfer: vielen Dank!  
 Wir fragen, wo ist der Nutzen, doch jetzt geht es um aller Menschen Schutz.  
 Viele Fragen, vielleicht kannst du, Gott, uns etwas sagen.  
 Können kaum noch fliegen, aber mit Gott werden wir gegen Corona siegen.  
 Brauchen nichts hornstern, nichts klauen, stattdessen auf Gott vertrauen.  
 Jetzt nicht traurig den Blick senken, mit Hoffnung an eine bessere Zukunft denken.  
 Evangelische Jugend Peine Alina E.

## Rätsel

### Rätsel



1. Stichwort dieser Wochen
2. Wunderheiler
3. Systemrelevant
4. Mitten im Dorf
5. Gebot der Stunde
6. Wer bekam die 10 Gebote?
7. Ziel einer Sommerfreizeit 2020
8. Unglaublich, aber viele vermissen es
9. Da könne wir uns treffen
10. Unsere Geschichte im Newsletter handelt von einer...
11. Was haben Axel und Ronja mit einem Kreuz auf der Weltkugel gemacht?
12. Smartphonerallye
13. Abkürzung des Intertationalen Cafes in Peine
14. Da singen und beten wir:

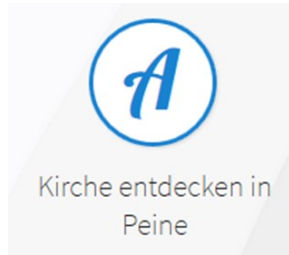


# Neuigkeiten aus den Regionen

## Actionbound

von Ulrich Schön

### Die Kirche zu Fuß mit dem Smartphone entdecken



Kirche, das ist nicht nur ein Gebäude mit einem Turm, das ist nicht nur Gottesdienst am Sonntagmorgen, Kirche ist an ganz unterschiedlichen Orten zu finden und nimmt vielfältige Aufgaben wahr.

Da zurzeit kein Konfirmandenunterricht bzw. das geplante Praktikum nicht stattfinden kann, wollten wir für unsere Konfis im Stadtgemeindeverband Peine ein interessantes Angebot machen, die kirchliche Arbeit in Peine näher kennenzulernen: ein Actionbound quer durch Peine. Am 1. Mai schalten wir eine Smartphone-Rallye für die Konfis der Stadt Peine frei. Momentan sind wir mit einem Team dabei Infos und Aktionen für die Stationen in Peine zu entwickeln.

Vielleicht möchten sich ja neben den Konfis auch noch andere auf den Weg machen und die Vielfalt unserer Kirche in Peine entdecken. Dann seid ihr herzlich eingeladen beim „Actionbound“ mitzumachen. Der Bound kann allein, mit einer/m Freund/in oder mit der Familie begangen werden. Insgesamt braucht ihr für die Strecke etwa zwei Stunden.

Ihr benötigt dafür ein Handy, auf dem ihr euch vorher die App „Actionbound“ herunterladen könnt. Ist die App installiert, könnt ihr nach unserem Bound suchen. Wie der Bound genau heißen wird und wie ihr ihn am besten auf Actionbound findet, erfahrt ihr dann ab 1. Mai auf unserer Homepage.



## Spaziergang

Text vom Teamerkreis Süd-Ost

Spaziergehen. Das habe ich schon immer gerne gemacht. Durch die Natur streifen und die Ruhe genießen. Aber in der momentanen Situation genieße ich es noch viel mehr. Und wenn ich so spazieren gehe und mich umschaue - nicht nur ich. Viele Menschen gehen spazieren. Raus in die Natur. Raus aus den vier Wänden. Die freie Zeit ohne Schule und Uni oder mit Kurzarbeit war die ersten Wochen vielleicht noch ganz schön. Aber nach und nach ist es doch viel freie Zeit. Freie Zeit, die man sonst nicht hat. Normalerweise sind da Verpflichtungen wie Schule, Uni und Arbeit. Das fällt jetzt natürlich nicht komplett weg, aber die meisten Hobbys liegen doch gerade eher auf Eis. Der Sportverein und die Musikschulen haben zu. Es blieben nur die eigenen vier Wände. Und nach den ganzen Wochen, die wir jetzt schon zu Hause sind kennt man diese schon zu genüge. Netflix & Co sind quasi durchgeschaut. Da wird es doch Zeit die Natur und Umgebung um uns herum zu entdecken. Spazieren gehen. Den Kopf frei bekommen. Die Ruhe und die Natur genießen. Und die Bewegung tut nebenbei auch noch ganz gut. Als Couchpotato in Jogginghose merkt man vielleicht gar nicht, dass die Jeans doch enger sitzt als gedacht und dass man nach einem Spaziergang am Abend besser einschlafen kann. Wir müssen das Beste aus dieser Situation machen. Warum dann nicht mal unsere Umgebung mit neuen Augen entdecken. Gerade haben wir die Zeit dafür, wenn doch alles andere gefühlt gerade nicht stattfindet. Spazieren gehen. Raus in die Natur oder in die leeren Innenstädte. Und Details entdecken, die uns sonst im Alltagsrott einfach nicht auffallen. Man kann seine Umgebung noch einmal ganz anders wahrnehmen. Und nach einem Spaziergang hat man auch nicht mehr so ein schlechtes Gewissen, wenn man den Rest des Tages auf der Couch liegt. Also raus mit euch. Genießt die Sonnenstrahlen und entdeckt Gottes wunderbare Schöpfung. Vielleicht entdeckt ihr es ja auch für euch. Viel Spaß dabei!

## Aktuelles

### #LeaveNoOneBehind

von Lennard Jürgens

#### Vergessen und gefährdet: In griechischen Flüchtlingscamps droht eine Tragödie



#### Deutschland sollte mehr Verantwortung übernehmen – was wir tun können

Landesjugendcamp 2020: Ende Mai sollten eigentlich 2.000 Menschen Gemeinschaft erleben, andächtig sein, Spaß haben. Auch viele Jugendliche aus dem Kirchenkreis Peine hatten sich schon angemeldet. Dann kam das Corona-Virus dazwischen, das LaJu-Camp fällt aus.

Andere Camps findet aber weiterhin statt. Trotz Social Distancing und Hygieneempfehlungen. Auf mehreren griechischen Inseln leben derzeit rund 40.000 Geflüchtete, gedacht sind die Camps aber nur für 6.000. Wie sich das Leben wohl dort anfühlt? Für mich ist das unvorstellbar, sicher nicht so spaßig wie auf dem LaJu. **In Camp Moria auf Lesbos gibt es Krätzmilben und das Trinkwasser wird rationiert**, drei Ärzte kommen auf 20.000 Menschen. Das sind katastrophale Zustände – findet auch die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland).

**Wie verhindert man da den Tod hunderter Menschen durch Covid-19?** Laut der Hilfsorganisation "Ärzte ohne Grenzen" sei Camp Moria der ideale Nährboden für eine schnelle Ausbreitung der Krankheit. 14 Prozent der Corona-Erkrankungen verlaufen nach einer chinesischen Studie schwer bis tödlich. Mathematisch ausgedrückt: 36.000 Personen mal 14 Prozent ergeben potentiell 5.040 schwer Erkrankte. Noch ist das Virus nicht in den Camps angekommen. **Doch bald kann es hunderte Tote geben.**

Und nun? **Geht uns, geht dich, geht mich das etwas an?** Manche mögen sagen, das sei "alles weit weg", "schlimm, aber was soll man machen". Ich habe den Eindruck, so sehen das viele EU-Staaten und auch deutsche PolitikerInnen. Doch das ist meiner Meinung nach zu kurz gedacht. Denn das hier ist eine humanitä-

re Ausnahmesituation innerhalb der EU.

Auch wenn die griechische Regierung schon einige Risikopersonen aufs Festland verlegt: Die große Gefährdung der BewohnerInnen bleibt. **Deutschland muss mehr Verantwortung übernehmen.** Diese Verantwortung lässt sich, wie ich finde, aus den Werten des Grundgesetzes und aus der biblischen Nächstenliebe ableiten.

Was spricht dagegen, die Aufnahme zum Beispiel von unbegleiteten Kindern oder besonders geschwächten Geflüchteten zu beschleunigen? Wenn EU-Staaten wie Österreich oder Polen eine EU-Lösung blockieren und die Bundesregierung weiter so träge handelt, machen sich alle mitschuldig. An einer Tragödie, die jetzt noch verhindert werden kann.

**Und was kannst du tun?** Nutze deine Möglichkeiten! Du kannst in deinem Umfeld auf das Thema aufmerksam machen. Online-Petitionen unterschreiben. Manche Leute spenden an die Hilfsorganisationen. Eine Gruppe von Hobby-Bastlern aus Braunschweig schickt hunderte Gesichtsmasken nach Lesbos.

Oder sende eine Mail an PolitikerInnen aus deiner Gegend: Viele Städte und Gemeinden haben sich schon freiwillig gemeldet, wollen Geflüchtete aufnehmen. Peine ist noch nicht dabei.

Zur Petition: <https://www.change.org/p/alle-menschen-leavenoonebehind>

Website der Initiative #LeaveNoOneBehind: <https://leavenoonebehind2020.org/>

Gespräche mit Camp-BewohnerInnen: <https://mission-lifeline.de/gefangen-in-lesbos/>

#### Quellen:

Pressemitteilung der EKD: [https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/zustaende-auf-lesbos-fuer-europa-nicht-tragbar-53498.htm](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/zustaende-auf-lesbos-fuer-europa-nicht-tragbar-53498.htm)

Beitrag des Tagesspiegel "SPD und Grüne wollen weitere Geflüchtete aufnehmen" (19.04.2020)

Beitrag der Tagesschau "Woher die aufgenommenen Flüchtlinge kommen" (18.04.2020)

Beitrag von Focus Online "Kein Wasser, keine Medizin, jetzt Krätze: Lesbos-Flüchtlinge erleben Hölle auf Erden" (27.03.2020)

Interview der DW mit der Hilfsorganisation "Ärzte ohne Grenzen" (18.03.2020)

Wikipedia-Artikel "Covid-19-Pandemie" (20.03.2020)



## Termine

### Termine

#### Sommerfreizeiten & Aktionen des KKJD:

- 30.-31.05.2020 25 hours-Pfingstzelten (ab 12 Jahre)
- 13.06.2020 Konfitag in Solschen
- 10.-16.08.2020 Kindermitmachmusical (ab 6 Jahren)
- 16.-28.7.2020 Frankreich-Freizeit (ab 15 Jahren)
- 25.07.-01.08.2020 Ostfriesland-Freizeit (ab 10 Jahren)
- 17.-22.08.2020 Freizeit im Heideheim (ab 7 Jahren)

Die Norwegen-Freizeit ist bereits ausgebucht.

***(Keine Gewähr für anstehende Termine - je nachdem wie sich die Dinge und Beschränkungen durch die Corona Krise entwickeln.)***



### Mitarbeiterkreise

#### In der Stadt

Die Teamer der Gemeinden der Stadt Peine formieren sich gerade neu. Künftig soll es statt des regelmäßigen Treffens verschiedene Aktionen geben, die wir gerade planen. Mehr Infos demnächst.

#### Im Norden

Der JuMaK trifft sich einmal im Monat im JuMa-Büro in Edemissen von 19 - 21 Uhr.

Jumak-Büro, Zum Osterberge 5, Edemissen

#### Im Süd-Westen

Jeden 1. & 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, Gemeindehaus Hohenhameln, Hohe Straße 3

#### Im Süd-Osten

Einmal im Monat, immer der 2. Sonntag im Monat im Groß Lafferder Gemeindehaus Teamertreff ab 16 Uhr